EVANGELISCHES PFARRAMT KOSEROW

Pastorin Bettina Morkel – Fischerstr. 35 – 17459 Koserow – Tel.: 038375 / 20279 – mail: koserow@pek.de

Ein strahlender Ostermorgen zur Feier des Gottesdienstes auf dem Seebrückenvorplatz-samt 1. Offiziellen Läuten der neuen Vinetaglocken an der Seebrücke! – Ostersonntag, 4.4.`21

Koserow, am 23. April 2021

Liebe Freunde und Weggefährten unserer Kirchengemeinde!

Im Pfarrgarten blühen Narzissen, Tulpen und Hyazinthen um die Wette und unterstreichen mit ihrer Farbenpracht und Schönheit den Namen des kommenden Sonntags: Jubilate – Jubelt! Jubelt, weil Gott euch das Leben geschenkt hat. Jubelt, weil Gott, euer Schöpfer, euch nicht vergisst. Jauchzt, weil es fest und gewiss ist, seit Ostern: Gott trägt uns im Leben wie auch in den schweren Erfahrungen der Endlichkeit allen Lebens. Denn er lebt – und wir mit ihm. Ostern geht weiter und bezeugt uns seine Wirklichkeit mitten im eigenen Leben.

Von solcher Hoffnung, die trägt und die wir selber weitertragen wollen, handelt auch die Andacht zum Sonntag, die diesmal unsere Gemeindepädagogin, Cornelia Ehlert-Ahrnke, verfasst hat. Die Idee dazu hat sie von einem ihrer Christenlehrekinder bekommen, das sie an einem Nachmittag besucht hat und dabei das wunderschöne Bild gemalt hat, dass wir diesem Sonntagsgruß beifügen. Danke, Carmen Stelter – toll gemacht!

Mit dem heutigen Brief möchte ich Sie über die Ergebnisse unserer Beratungen im Kirchengemeinderat zum gottesdienstlichen Leben in der nächsten Zeit informieren:

WIE GEHT ES MIT DEN GOTTESDIENSTEN IN DEN NÄCHSTEN WOCHEN WEITER?

Die Coronazahlen in unserem Umfeld sind alarmierend hoch – überall wird das öffentliche Leben heruntergefahren. Auch unser kirchliches Leben soll schützen und nicht gefährden. So werden auf Empfehlung unserer Landeskirche sowie des Propstes die Gottesdienste an

den nächsten drei Sonntagen (25.4., 2.5. und 9.5.) ausgesetzt, weil es derzeit noch zu kalt ist, um sich draußen zu versammeln. **Ab Sonntag, dem 16. Mai, finden die Gottesdienste wieder statt – draußen, auf der Südseite vor der Kirche** wie schon im letzten Jahr. Kälte hält uns nicht davon ab, bei Regen findet eine kurze Zusammenkunft in der Kirche statt.

Der nächste Sonntagsgruß erreicht Sie in zwei Wochen – also zum Sonntag „Rogate“ (9. Mai). Dann ist auch bereits absehbar, ob die Infektionszahlen unsere derzeitige Planung zulassen – Gottesdienste *open-air* ab dem 16. Mai. Ich hoffe es sehr und informiere Sie darüber: wie immer per Aushang, website, Pressemitteilung und dem Sonntagsgruß!

Bleiben Sie bis dahin gesund und zuversichtlich – und Gott befohlen!

Herzlich grüßt Ihre

Pastorin Bettina Morkel.

Die schwersten Wege ***(Hilde Domin)***

Die schwersten Wege
werden alleine gegangen,
die Enttäuschung, der Verlust, das Opfer sind einsam.
Selbst der Tote der jedem Ruf antwortet
und sich keiner Bitte versagt
steht uns nicht bei
und sieht zu ob wir es vermögen.
Die Hände der Lebenden die sich ausstrecken
ohne uns zu erreichen
sind wie die Äste der Bäume im Winter.
Alle Vögel schweigen.
Man hört nur den eigenen Schritt
und den Schritt den der Fuß
noch nicht gegangen ist aber gehen wird.
Stehenbleiben und sich Umdreh`n hilft nicht.
Es muss gegangen sein.

Nimm eine Kerze in die Hand
wie in den Katakomben,
das kleine Licht atmet kaum.
Und doch, wenn du lange gegangen bist,
bleibt das Wunder nicht aus,
weil das Wunder immer geschieht,
und weil wir ohne die Gnade nicht leben können:
die Kerze wird hell vom freien Atem des Tags,
du bläst sie lächelnd aus
wenn du in die Sonne trittst
und unter den blühenden Gärten
die Stadt vor dir liegt,
und in deinem Hause dir der Tisch weiß gedeckt ist.
Und die verlierbaren Lebenden
und die unverlierbaren Toten
dir das Brot brechen und den Wein reichen -
und du ihre Stimmen wieder hörst
ganz nahe bei deinem Herzen.

LESE - ANDACHT ZUM SONNTAG JUBILATE

Dann wären alle schlimmen Dinge vorbei...

... erklärt mir ein neunjähriges Mädchen aus der Christenlehre ihr gerade fertig gestelltes Bild. Auf diesem Bild kann man Jesus, Gott in einer Wolke, einige Vögel und eine Glocke sehen. Ich frage nach der Bedeutung der Glocke und bin von der Antwort, die sehr überzeugt klingt, beeindruckt: Wenn Jesus wieder auf die Erde kommen und mit der Glocke läuten würde, dann wären Krieg, Krankheit, Traurigkeit, Streit und Corona beendet. Wie genial! Mit einem Glockengeläut wäre alles, was uns nicht gut tut, einfach nicht mehr da. Schnell ist man als Erwachsener versucht, diese Idee als eine zwar sehr schöne, aber gänzlich unrealistische anzusehen. So einfach ist das schließlich nicht!

Ist dieses Bild wirklich nur die Wunschvorstellung eines Kindes? Hat Jesus sich nicht schon längst bemerkbar gemacht, und sein Schall ertönt bis heute? Wenn wir ganz genau hinhören, was zugegeben bei dem vielen Trubel um uns herum nicht so einfach ist, nehmen wir vielleicht wahr, was Jesus zu uns sagt:
So wie der Vater mich liebt, habe ich euch meine Liebe erwiesen. Bleibt in dieser Liebe! (Johannes 15:9).

Wir sind damit beschäftigt, immer wieder neu zu organisieren und uns neuen Gegebenheiten anzupassen. Die einen wissen nicht, was sie zuerst tun sollen, und die anderen wünschen sich nichts mehr, als endlich wieder arbeiten zu dürfen. Wieder andere wissen nicht, was sinnvoll und manchmal auch sinnlos ist. Für unsere Kinder ist diese Zeit besonders herausfordernd. Im Moment können sich die einzelnen Gruppen nicht in unserem Gelben Haus, dem Haus für die Kinder und Jugendlichen der Kirchengemeinde Koserow, treffen. Besonders bei den Jugendlichen merke ich, wie sehr sich einige mehr als sonst in den sozialen Medien Anerkennung über „likes“ und „follower“ suchen. Von Herzen wünsche ich ihnen und uns allen, dass sie die fürsorgliche Liebe Jesu erfahren.

Lasst uns bewusster auf die Menschen in unserer Umgebung schauen und hinhören - auf das, was sie brauchen, was ihnen gut tut, und dankbar sein, dass Jesus in allem uns zur Seite steht. Dabei macht er sich mit verschiedenen Tönen bemerkbar. Wir können ihn vernehmen in Gebeten, durch andere Menschen, einem Mutmacher oder einem Lied …

Übrigens, mit jedem Geläut der Glocken in den vielen umliegenden Kirchen, die mehrmals täglich erklingen, dürfen wir uns an seine Liebe erinnern und dies auch unsern Kindern weitergeben. Mögen wir den Klang der Glocke wahrnehmen und mit einstimmen - erst recht weil heute Jubelsonntag ist! Amen.

Cornelia Ehlert-Ahrnke, Gemeindepädagogin Kirchengemeinde Koserow

Der Sonntag Jubilate ist traditionell unser „Partnerschaftssonntag" – in der Fürbitte denken wir heute besonders an unsere afrikanischen Partnerkirchen. Landespfarrerin i.R. Christa Göbel hat die untenstehende ***FÜRBITTE*** *verfasst – mit einem herzlichen Gruß nach Koserow!*

Gott, du Quelle unserer Hoffnung,
wir denken heute an unsere Partnerkirchen in Afrika -
in Tanzania und in Südafrika.
Viele Menschen dort müssen jeden Tag kämpfen -
um sauberes Wasser und ausreichende Ernährung,
um Arbeit, Medizin und die Zukunft ihrer Kinder,
besonders jetzt in Zeiten der Pandemie.
Wir bitten dich:
Stärke unsere Geschwister in Afrika.
Segne alle, die deine Liebe bezeugen
und sich für ihre Mitmenschen einsetzen.
Lass sie Hilfe erfahren, auch durch uns.
Wir rufen zu dir: Herr, erbarme dich!

Wir bitten Dich für das Projekt „Talita Koemi" in unserer südafrikanischen Partnerkirche.
Danke für die unermüdliche Hilfe, die Freiwillige dort
auch unter den derzeit noch schwereren Bedingungen fortsetzen.
Segne und behüte unsere Kinder dort, ihre Familien,
die freiwilligen Helferinnen.
Schütze sie vor Krankheit, lass sie genug zu essen bekommen,
schenke den Kindern glückliche, behütete und unbeschwerte Momente.
Gib, dass genug finanzielle Mittel für diese wichtige Arbeit bereitstehen.
Wir rufen zu dir: Herr, erbarme dich!

Amen.